

# Flüsterwitze aus der DDR

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598073>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schwejks neue Abenteuer



«Mich ham sie eingesperrt, weil ich gesagt hab', es weht ein neuer Wind in Polen.»

«Und mich, weil ich nicht hab' glauben wollen, dass ein Westwind aus dem Osten kommt.»

Capra

## Zum Weitererzählen ...

Irene zeigt ihrem Mann ihr neues Abendkleid: «Wie gefällt es dir?»

«Es erinnert mich an Wasser.»

«Aber es ist doch nun wirklich nicht durchsichtig.»

«Das nicht gerade – aber geschmacklos.»

\*

«Wie konntest du bei meiner Freundin von mir behaupten, dass ich steinreich bin?»

«Aber das habe ich nun wirklich nicht getan. Ich habe nur gesagt, du hast mehr Geld als Verstand.»

\*

Die 17jährige Tochter fragt die Mutter: «Sag einmal, woher kennst du das eigentlich alles, was du mir verbietest?»

\*

«Meine Frau verbietet mir einfach alles. Ich darf nicht rauchen, nicht trinken, nicht ausgehen.»

«Dann bereust du sicher, dass du geheiratet hast?»

«Bereuen darf ich auch nicht.»

\*

«Peter, nun rufe ich das zehnte Mal nach dir», schimpft die Mutter, «und du hörst und hörst und hörst nicht. Was soll bloss einmal aus dir werden?»

Da mischt sich der Vater kurz ein: «Kellner.»

\*

Im Reisebüro: «Stimmt es, dass in Florida an 365 Tagen die Sonne scheint?»

«Ja, das stimmt. Das ist sogar noch eine sehr vorsichtige Schätzung.»

\*

Der Reporter: «Worauf führen Sie zurück, dass Sie nun schon 98 Jahre alt geworden sind?»

Der Jubilar: «Darauf dass ich im Jahre 1883 geboren worden bin.»

\*

«Als wir heirateten, versprachst du mir, alle meine Ausgaben zu bestreiten.»

«Ja, das stimmt.»

«Und nun brauche ich dringend ein neues Kleid.»

«Das bestreite ich.»

\*

«Heute war ich bei einer Gedankenleserin.»

«Dann hat die sich ja nicht überanstrengen müssen.» UH

## Flüsterwitze aus der DDR

1945 stand die DDR vor dem Abgrund. Heute ist sie einen Schritt weiter.

\*

Die Regierung der DDR empfahl den volkseigenen Metzgerei-

geschäften, doch wenigstens eine Wurst ins Schaufenster zu hängen. Dies, um dem Schlange stehen der Leute für Keramikplättli vorzubeugen.

\*

Der Saporochez ist ein aus Russland importierter Kleinwagen. Die einen bezeichnen ihn als Kreaml-Wanze, und andere

sprechen hämisch von Stalins letzter Rache ...

\*

Frage: Kennen Sie das katastrophenreichste Jahr unseres Jahrhunderts?

Antwort: 1912! In diesem Jahr riss der Luxusdampfer Titanic 1500 Menschen in den Tod, und zudem wurde Genosse Honecker geboren!

PR